

Bahndamm beim Kanal und mehrere Straßenbrücken

BAHNUMFAHRUNG SANDE Finanzierung steht – Zeitplan von Wirtschaftsminister Bode offenbar überholt

SANDE/US – Während die Bahn AG davon ausgeht, dass die Bahnumfahrung von Sande wohl erst frühestens 2017 in Betrieb gehen kann, rechnet Niedersachsens Wirtschaftsminister Jörg Bode (FDP) noch mit einer Fertigstellung Ende 2015.

Diese Einschätzung, die Bode in einer Stellungnahme zur Unterzeichnung der Finanzierungsvereinbarung abgab, scheint längst überholt zu sein. Wie berichtet, hatte Michael Körber vom Regionalbereich Nord der Bahn bei der Unterzeichnung am Dienstag in Sande betont, dass das kürzlich eingeleitete Planfeststellungsverfahren bis zu zwei Jahre dauern wird. Mit dem Bau könne frühestens Ende 2014 begonnen werden, die Bauzeit betrage weitere zwei Jahre.

Angst vor Klagen

Dieser Zeitplan kann allerdings nur eingehalten werden, wenn das Planfeststellungsverfahren glatt durchläuft. Klagen könnten den Baustart deutlich verzögern. Ein Bürger, dessen Land von der geplanten Trasse durchschnitten wird, hat bereits eine Klage angekündigt (die

Drei Straßenbrücken, ein Viehübertritt und eine Bahnbrücke über den Ems-Jade-Kanal müssen für die Umfahrung, die nordöstlich an Sande vorbei führt, gebaut werden.

MWZ berichtete). „Wir wollen deshalb versuchen, mögliche Probleme im Vorfeld zu bereinigen“, sagt Sandes Bürgermeister Josef Wesselmann.

Die geplante Umfahrung, die vor allem Güterzüge auf

dem Weg vom und zum Jade-Weser-Port aus Sandes Ortszentrum heraushalten soll, ist gut sechs Kilometer lang. Sie zweigt hinter dem Bahnhof Sande von der bestehenden Trasse ab und stößt beim San-

der Umspannwerk wieder aufs alte Gleis. Für die Kreisstraße 312 wird bei Altenhof eine Brücke gebaut. Anschließend wird die Bahntrasse über einen Damm in vier Meter Höhe gebracht, um den



Ems-Jade-Kanal überqueren zu können. Anschließend wird die Trasse ebenerdig weiter geführt, für die Landesstraße 815 und die Kreisstraße 294 sind weitere Brücken erforderlich (siehe Grafik).

51 Millionen Euro

Gut 51 Millionen Euro soll das Projekt kosten. Das Land beteiligt sich an der Finanzierung, „um die Belastung der Kommunen bei der Verbesserung der Verkehrssituation so gering wie möglich zu halten“, so Minister Bode. Durch die Förderung des Landes reduziert sich der Anteil des Kreises von rund fünf Millionen auf rund 1,25 Millionen Euro und der Anteil der Gemeinde Sande von knapp 400 000 auf knapp 100 000 Euro. Kreis und Gemeinde zahlen zudem einen freiwilligen Beitrag von jeweils 580 000 Euro. Da laut Wesselmann noch nicht klar ist, wann das Land seine Zuschüsse zahlt, müssen Kreis und Gemeinde aber möglicherweise für die kompletten Beträge in Vorleistung gehen.

Den Großteil der Kosten für die Bahnumfahrung tragen der Bund und die Bahn.

→ **NWZTV** zeigt einen Beitrag unter www.NWZonline.de/nwztv

NWZ vom 9.8.2012
S. 43